

AUSGABE 2/2009

„Wo bist du gerade?“ Das Handy als „Schweizer Messer“ in der Medienwelt

Ein alltägliches Bild: Jugendliche hantieren scheinbar laufend mit ihrem Handy, „simsen“, machen Fotos, präsentieren sich gegenseitig neue Klingeltöne oder beschallen ihre Umgebung mit Musik aus dem kleinen Gerät. Gelegentlich auch mal ein Telefonat: „Wo bist du?“ , hat die Frage „Wie geht’s?“ nahezu abgelöst. Das Handy ist ein multimediales, allzeit präsent Hilfsmittel zur sozialen Vernetzung– das „Schweizer Messer“ in der Medienwelt jugendlicher Leute, wie es der Medienpädagoge Jürgen Ertelt formuliert (in: Dittler/Hoyer, 2008).

Wie das bekannte rote Taschenmesser, so ist im übertragenen Sinne auch das Handy ein Universalwerkzeug für Herausforderungen in der Medienwelt. Für junge Menschen besteht diese Herausforderung darin, einerseits Identität und Individualität zu entwickeln, andererseits aber auch darin, sich sozial und kommunikativ zu integrieren, sich in das soziale Netz der Peergroup einzubinden und Anerkennung zu gewinnen. Für beide Aufgaben erweist sich das „Handy“ als ideales „Medium“: Es wird durch vielfältig gestaltbare Personalisierung zum Ausdruck eigener Identität („Mein Klingelton“, „Mein Logo“, mein „Handy-Anhänger“, „meine Musik“). Gleichzeitig steht das Handy für die Möglichkeit, permanent sozial vernetzt zu sein. Ein Adressbuch voller „Kontakte“, die Fotosammlung der Freunde, gesammelte SMS-Nachrichten, geben das Gefühl sozialer Integration und bieten darüber hinaus immer neuen Anlass für Gespräche face-to-face. Handys sind für Jugendliche mehr als mobile Telefone, sie sind Symbole für autonome Mediennutzung, Teilhabe an der modernen Medienwelt und soziale Einbindung in die Bezugsgruppe. Das können Erwachsene/Lehrkräfte oft nicht verstehen, denn für sie ist das Handy meist vor allem ein Telefon.

Im Bildungskontext bietet die Handy-Nutzung viele kreative Anknüpfungspunkte in der relevanten Lebenswelt junger Leute: SMS-Prosa in 160 Zeichen, die Organisation sozialer Kommunikation oder der praktische Einsatz von Foto-, Video-, und Audiofunktionen bei der Dokumentation von Themen z.B. im Unterricht beziehen die Kompetenzen der Jugendlichen ein und bieten Anknüpfungspunkte zur Reflexion problematischer Nutzungsweisen und realer Gefährdungen. Wer macht das Geschäft mit den mobilen Diensten? Warum begrenzen Daten-, Urheber-, und Persönlichkeitsschutz die freie Nutzung des technisch Möglichen? Kann ich bei ständiger Erreichbarkeit wirklich selbstständig werden? Hier gilt es einerseits Orientierungswissen zu vermitteln und andererseits Verhalten zu reflektieren um eine sinnvolle Integration der modernen Kommunikationstechnologie in die Lebenswelt zur erreichen. Dies zu initiieren und zu begleiten, ist immer mehr Aufgabe aller, die mit Erziehung und Bildung in der mediatisierten Welt betraut sind. Schließlich ist es mit dem Handy wie mit dem Taschenmesser: Vielfältig einsetzbar, aber wenn man nicht sachgerecht damit umgehen kann, kann man sich selbst und andere gefährden.

Literaturtipps:

Dittler/Hoyer (Hrsg.): *Aufwachsen in virtuellen Medienwelten*. 2008 Kopead München;

Anfang/Demmler/Ertelt/u.a. (Hrsg.): *Handy. Eine Herausforderung für die Pädagogik*. 2.Aufl. 2008, Kopead, München;

Pöttinger/Ganguin (Hrsg.): *Lost? Orientierung in Medienwelten. Konzepte für Pädagogik und Medienbildung*. 2008, GMK, Bielefeld



Foto: ©Lucie Gerhard/PIXELIO

Christian Kindler

Navigieren in der Medienwelt – Medienbildung für die Praxis. ökumenischer Qualifizierungskurs für Medienberater/innen im Herbst 2009



Die Fachstelle Medien und das Evangelische Medienhaus unterstützen seit Jahren ein Netzwerk von Medienreferentinnen und Medienreferenten, die für Medienveranstaltungen, Elternabende und praktischen Medienprojekte als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Mit einem neuen Ausbildungsangebot wollen die beiden Medienstellen diesen Referenten-Pool ausbauen und starten ab Herbst einen modular aufgebauten Qualifizierungskurs. Angesprochen sind Interessierte, die bereits über eine pädagogische Ausbildung verfügen und sich haupt- oder nebenamtlich in der Medienarbeit engagieren wollen. Neben medienpädagogischer Elternarbeit kann dies auch in einer schulischen Medien AG oder in der Erwachsenenbildung sein.

Der Qualifizierungskurs wird vier theoretische Grundlagenmodule sowie mehrere thematische Wahlpflicht-Komponenten und medienpraktische Übungen umfassen.

Mehr Informationen unter: <http://www.oekumenischer-medienladen.de/medienreferenten/qualifikationskurs>

Auch das Fortbildungsangebot für Multiplikatoren wurde erweitert. Seit 2008 findet neben der jährlichen Tagung der Medienreferenten ein Medien-Sommerworkshop statt, zu dem auch Multiplikatoren aus dem Bildungsbereich eingeladen sind. .

SommerMedienWorkshop 2009 Lernen im Web 2.0 – Mode, Hype oder Revolution?

Referent: Holger Meeh, Arbeitsstelle Neue Medien, PH Heidelberg

Samstag, 18.7. 2009, 10 – 16 Uhr, Im Haus der Katholischen Kirche – Veronika-Saal, Königstr.7, 70173 Stuttgart, <http://www.hdkk-stuttgart.de/>

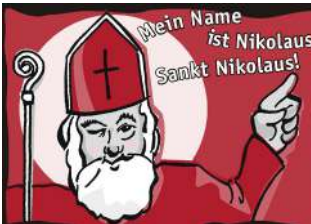
Wiki, Blogs, YouTube und Twitter: Im Zeitalter von Web 2.0 und allumfassender Kommunikationsverbindungen durch das Internet sehen sich die Verantwortlichen für Erziehung und Bildung mit wandelnden Voraussetzungen und einer stattfindenden Revolution im Hinblick auf neue Formen des Lernens und der Organisation von Wissen konfrontiert. Wie sich diese Revolution bei der heranwachsenden Generation vollzieht und welche Folgen sie für das Mediennutzungsverhalten sowie das formelle und informelle Lernen mit sich bringt, soll in diesem Workshop thematisiert werden. Dabei werden die Grundlagen des Begriffs „Web 2.0“ vermittelt und einige wichtige Lern- und Wissensplattformen exemplarisch vorgestellt bzw. erkundet. Darüber hinaus wird die Frage erörtert, welche Potenziale sich für Schule, Bildungs- und Jugendarbeit mit dem Schlagwort E-learning erschließen.

Zu diesem Workshop sind insbesondere die Medienreferentinnen und Medienreferenten der beiden konfessionellen Medienstellen, aus deren Kreis auch die Anregung zum Thema kam, eingeladen. Angesprochen sind aber auch Multiplikatoren aus der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie Lehrer/innen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Teilnahme ist kostenlos. Um einen Obolus für Mittagsimbiss und Tagungsgetränke wird gebeten.

Auskünfte und Anmeldung: Christian Kindler. Fachstelle Medien Diözese Rottenburg-Stuttgart, Jahnstr. 32, 70597 Stuttgart, Tel. 0711/ 97 91 27 75, CKindler@bo.drs.de, <http://www.drs.de/index.php?id=11181>

Anmeldeschluss ist der 10. Juli 2009



Mein Name ist Nikolaus - Sankt Nikolaus

Auch wenn man jetzt zuerst an den kommenden Sommer denkt und der Schoko-Osterhase noch nicht ganz aufgegessen ist, so laufen doch schon wieder die Vorbereitungen für unsere nächste Schokoladen-Nikolaus-Aktion. Denn nur wo Nikolaus drauf ist, da ist auch Nikolaus drin.

Ein halbes Jahr vor dem Nikolaustag startet die Fachstelle Medien nun zum 6. Mal die Bestellaktion für „echte“ Schoko-Nikoläuse. Damit wird ermöglicht, dass bei den zahlreichen

Nikolaus-Feiern und -Besuchen in der Diözese nicht nur Weihnachtsmänner sondern „echte“ Nikoläuse verteilt werden können. Viele Kinder und auch Erwachsene können den Weihnachtsmann und den Nikolaus nicht mehr voneinander unterscheiden. Das liegt nicht zuletzt daran, dass zu Nikolaus eben keine Nikoläuse, sondern vorwiegend Weihnachtsmänner verschenkt werden. In den Läden gibt es kaum noch „echte“ Schoko-Nikoläuse zu kaufen.

Damit sich der Unterschied zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann, zumindest im Süßwarenereich, nicht langsam aber sicher komplett auflöst, bietet die Fachstelle Medien unter dem Motto „Mein Name ist Nikolaus – Sankt Nikolaus“ nun bereits im sechsten Jahr die Möglichkeit **bis 18. September** echte Schoko-Nikoläuse zu bestellen. Der frühe Bestellschluss

ist durch die Produktionsfristen unserer Lieferanten bedingt. Durch die Sammelbestellung, ist der aus den Ladenregalen fast vollständig verschwundene „echte Nikolaus“ auch für Kleinmengenabnehmer günstig zu bekommen

Dieses Jahr wird es, wie im letzten Jahr, gleich 4 verschiedene Schoko-Nikolaus-Modelle zur Auswahl geben. Den kleinen 28g Klett-Schokolade, den 60g Klett-Schokolade, den 60g Bioschokolade von Gepa und einen 50g Klett-Schokolade zweifarbig dekoriert in Zellophan. Die Preise pro Stück liegen zwischen 50 Cent und 1,50 Euro. Mit dem Kauf dieser Nikoläuse unterstützen die Kunden dieses Jahr erstmals ein Kinderprojekt in der Diözese.

Zu den Nikoläusen können ein kleines Heftchen mit kurzen Informationen rund um den Heiligen Nikolaus, ein Aufkleber mit dem Slogan: „Mein Name ist Nikolaus- Sankt Nikolaus“ und ein Plakat bestellt werden. Aus logistischen Gründen ist der Versand nur „kartonweise“ möglich. Damit liegt die Mindestabnahme bei ca.20-24 Stück, was je nach „Modell“ einem Karton entspricht.

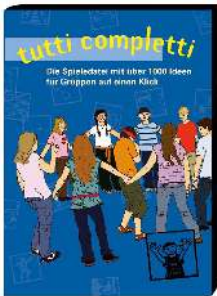
Das Bestellformular mit Produktbildern, den genauen Preisen und Stückzahlen pro Karton ist mit Beginn der Aktion **ab 6. Juni** im Internet, www.fachstelle-medien.de zu bekommen. Gleichzeitig

können die Artikel im Shop des Mitarbeiterportals der Diözese bestellt werden.



Rückfragen und Information: Stefan Müller-Guggemos, Fachstelle Medien, Fachbereich PR, Jahnstr. 32, 70597 Stuttgart, E-Mail: fmpr@bo.drs.de, Tel.0711 9791-2724, Fax 0711 9791-2744.

CD - Tipp: Tutti comletti



Tutti comletti ist eine Spieldatei auf CD. Mit über tausend Spielideen, sortiert nach verschiedensten Kriterien (u.a. Altersvorgaben, Raumvorgaben, Spieleart etc.). Möglichkeiten der eigenen Sortierung, der Eingabe von Bemerkungen, des Ausdrucks etc. runden das Programm ab. Ein Muss für Menschen in der Jugendarbeit - aber genauso für Erwachsenenbildung und Schule.

Kath. Bibelwerk (www.bibelwerk.de), April 2009, ISBN 978-3-460-20836-0, ca. 49,90 €,

Rainer Steib

Kino und Wandern in Ilanz

vom 22. - bis 28. August 2009 findet im Kloster Ilanz (Schweiz) wieder eine Kino-Wander-Woche statt. Die diesjährige Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Thema „Nachbarschaft“ - welches ein spannendes Unternehmen werden soll, insbesondere, wenn man den Film als Anlass und Medium zugrunde legt.

Das Kloster der Dominikanerinnen liegt sehr schön und man hat einen wunderbaren Blick von dort ins Rhein- und Valsertal. Wanderwege gibt es direkt vom Haus ab. Kosten : 510,- CHF pro Person mit Vollpension. Teilnehmerbeitrag 150,- CHF pro „Partei“ (d. h. pro Familie, Paar, etc.). Das Prospekt mit mehr Information kann als PDF [hier](#) heruntergeladen werden.

Impressum

Herausgeber:

HA XII - Fachstelle Medien
der Diözese Rottenburg Stuttgart
Jahnstr. 32
70597 Stuttgart
Tel. 0711 9791-2720
Fax 0711 9791-2744
E-Mail: fm@bo.drs.de
Internet: www.fachstelle-medien.de

Verantwortlich:

Rainer Steib

Redaktion:

Sonja Schmid